HIER BEGINNT DER WANDEL – DEIN UPDATE FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

KIRCHE IN OSTHOLSTEIN
AM FRISCHEN WASSER

ZUM **31.10.2026**

3. Ausgabe



Liebe Kolleg*innen,
liebe Klima-Engagierte,

Nachhaltigkeit bleibt in Bewegung – es ist ein Thema, das uns alle betrifft und bei dem es immer wieder neue Ideen, spannende Entwicklungen und Möglichkeiten gibt, aktiv etwas zu bewegen.

In dieser Ausgabe möchten wir zeigen, was sich rund um das Thema Nachhaltigkeit bewegt, welche Ideen und Projekte uns beschäftigen und wo sich im Alltag neue Möglichkeiten für nachhaltiges Handeln ergeben.

Ob kleine Veränderungen, gemeinsame Aktionen oder größere Ziele – jeder Schritt zählt und trägt dazu bei, unsere Zukunft nachhaltiger zu gestalten. Wir freuen uns, euch mit diesem Newsletter auf dem Laufenden zu halten, neue Denkanstöße zu geben und gemeinsam den Blick nach vorn zu richten.

Viel Freude beim Lesen und Entdecken!

1. IMPULS

„**Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.**“ (1. Mose 1,31)

Liebe Geschwister,

mit diesen Worten endet der Schöpfungsbericht. Gott blickt auf sein Werk und erkennt darin nicht nur Funktion oder Zweck, sondern Schönheit, Harmonie und Vollkommenheit. Die Schöpfung ist Ausdruck seiner Liebe, Kreativität und Fürsorge. Berge und Meere, Wälder und Wiesen, Tiere und Menschen – alles trägt die Handschrift des Schöpfers.

Gleichzeitig erinnert uns dieser Vers daran, dass die Schöpfung ein kostbares Geschenk ist. Was Gott als „sehr gut“ geschaffen hat, ist uns anvertraut. Deshalb sind wir aufgerufen, achtsam mit der Natur umzugehen, sie zu bewahren und verantwortungsvoll ihre Fülle zu nutzen. Wer die Schönheit der Schöpfung erkennt, wird sie nicht leichtfertig zerstören. Wer die Vielfalt und Vollkommenheit erhalten will, der versucht sein Denken und Handeln auf Nachhaltigkeit und Bewahrung dieses Geschenks auszurichten.

Gottes Schöpfung lädt uns jeden Tag dazu ein, ihre Schönheit und Vollkommenheit dankbar zu bestaunen, den Sonnenaufgang überm Meer, das Zwitschern der Vögel, die Farbenpracht der letzten Blüte vor dem Herbst.

Möge unser Staunen über die Schöpfung unser Vertrauen in den Schöpfer vertiefen und uns motivieren, sorgsam mit seinem guten Werk umzugehen.

Ihre

Pröpstin Christine Halisch

Inhalt

1. Impuls/ Kolumne
2. Aktuelles
   a. Ankündigung
   b. Rückblick
3. Informationen
   a. Zuschuss Klimaschutz
   b. Umbenennung ÖFE
   c. foodsharing
   d. Spendenmailing
4. Für die Kirchengemeinden
5. Termine



KOLUMNE

GEMEINSAM FÜR GOTTES SCHÖPFUNG: KLIMASCHUTZ IN OSTHOLSTEIN

Wer wir sind, was wir bewegen und wie alle mitmachen können

Klimaschutz ist eine gemeinsame Aufgabe – auch für uns als Kirche. Doch wer sorgt dafür, dass die Klimaziele der Nordkirche im Kirchenkreis Ostholstein konkret werden?

Wir möchten uns vorstellen: ***die synodale Steuerungsgruppe Klimaschutz***.

Seit dem 10. September 2022 setzen wir uns dafür ein, die Klimaziele der Nordkirche auf Ebene des Kirchenkreises umzusetzen, neue Impulse zu geben und nachhaltiges Handeln in unseren Kirchengemeinden zu stärken.

Unsere Gruppe ist vielfältig aufgestellt: Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus Synode, Kirchengemeinden, Kirchenkreisrat, Dienste- und Werke, sowie Verwaltung bringen ihre Erfahrungen und Ideen ein. Gemeinsam entwickeln wir Möglichkeiten, vernetzen Menschen und begleiten Veränderungen.

Dabei ist schon einiges in Bewegung gekommen: Wir haben Synoden begleitet, „Märkte der Möglichkeiten“ organisiert, Schöpfungsgottesdienste gestaltet und Anträge gestellt. Außerdem unterstützen wir die Arbeit rund um die Aktion „Ökofaire Gemeinde“, haben den „Grünen Hahn“ für den Kirchenkreis mit auf den Weg gebracht und uns für Projekte wie „Foodsharing“ eingesetzt. Auch auf landeskirchlicher Ebene bringen wir uns ein. Durch die Mitwirkung im Klimabeirat der Nordkirche und im Mobilitätsausschuss werden Erfahrungen und Impulse aus dem Kirchenkreis eingebracht und die Vernetzung über die Grenzen des Kirchenkreises hinaus gestärkt.

Unsere Themen sind vielfältig: Sie reichen von Klimaschutz und Biodiversität über Mobilität und Gebäude bis hin zu nachhaltiger Beschaffung. Dabei arbeiten wir eng mit dem Umweltmanagement, der Bauabteilung, dem synodalen Bauplanungsausschuss, der Verwaltung und dem Kirchenkreisrat zusammen.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es, Informationen und Ideen in die Kirchengemeinden zu tragen, Kontakte zu fördern und Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Denn wir sind überzeugt: Klimaschutz gelingt am besten, wenn wir voneinander lernen und gemeinsam handeln.

Machen Sie mit! Ob mit einer eigenen Idee, einem Projekt vor Ort oder der Unterstützung bestehender Initiativen – jede und jeder kann etwas bewegen. Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung für Gottes Schöpfung übernehmen und unseren Kirchenkreis Schritt für Schritt nachhaltiger gestalten.

Wir freuen uns über alle, die diesen Weg mit uns gehen!

- Die synodale Steuerungsgruppe Klimaschutz –



Bild KI generiert

Kontaktieren Sie uns gerne über:

umwelt@kk-oh.de

2. AKTUELLES

DER KIRCHENTARIF

Vielen Dank für Ihre Teilnahme am Bündeleinkauf

Gemeinsames Neues schaffen

Unser Ziel war es, eine Grundlage zu schaffen, von der alle profitieren können – und genau das haben wir mit dem Bündeleinkauf erreicht.

Seit dem 01.01.2026 können wir die HKD hinter uns lassen und Strom- und Gasverträge zu attraktiven Konditionen mit den Stadtwerken Eutin abschließen.

Dabei hatte und hat jeder die Möglichkeit, einen Direktvertrag mit den Stadtwerken Eutin abzuschließen und von den gemeinsam ausgehandelten Konditionen zu profitieren. Das Angebot richtet sich an den Kirchenkreis, die Kirchengemeinden, kirchliche Mitarbeitenden, Privatpersonen sowie ehrenamtlich Engagierte.

Gleichzeitig haben wir eine solide Grundlage geschaffen, der sich auch weitere Kirchenkreise anschließen können – ebenso wie alle, die bisher noch nicht am Bündeleinkauf teilgenommen haben.

Und das Interesse wächst: Mittlerweile sind bereits weitere Kirchenkreise unserem Bündeleinkauf beigetreten.

Gemeinsam stark mit den Stadtwerken Eutin

Wir freuen uns sehr über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Eutin. Mit einem starken und kompetenten Partner an unserer Seite blicken wir zuversichtlich in die Zukunft.

Denn gemeinsam können wir mehr erreichen – und das möchten wir auch weiterhin.

Erfolge, die motivieren

Das Ergebnis spricht für sich: **Es konnte bereits im ersten Jahr mehr Energie verkauft werden als ursprünglich erwartet.**



Das zeigt, wie gut unser Angebot angenommen wird und welche Wirkung gemeinsames Handeln entfalten kann. Auch das positive Feedback bestätigt uns darin, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Unser Bündeleinkauf zeigt: **Gemeinsam handeln lohnt sich – für alle Beteiligten.**

Mit Zuversicht nach vorne

Auch in Zukunft werden wir uns dafür einsetzen, attraktive Konditionen zu ermöglichen und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den **Stadtwerken Eutin** weiterzuführen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Projekte und Erfolge.

Herzliche Grüße

Miriam Willers und Marika Seiter
Energiemanagement

A. ANKÜNDIGUNG

VORBEREITUNG AUF DIE KOMMENDE HEIZSAISON

Nach einem heißen Sommer klopft der Herbst langsam an unsere Türen und mit ihm nicht nur bunte Blätterdächer, sondern auch kühlere Temperaturen und höhere Niederschläge. Jetzt ist die richtige Zeit, sich auf die kommende Heizperiode für die Gebäude Ihrer Kirchengemeinde vorzubereiten.

Allgemeiner Rundgang durch die Gebäude im Hinblick auf "Winterfestigkeit"

- Wo bedarf es Reparaturen oder Wartungen an den Heizungen, Fenstern und Türen?
- Wo lassen sich Heizungsrohre, Armaturen oder Ventile zusätzlich dämmen?
- Austausch mit einem Fachunternehmen über Möglichkeiten der Einstellung und Bedienung der Heizungen

Heizungen kontrollieren

- für kleine Maßnahmen wie das Entlüften, Reinigen und Kontrollieren, ob die Heizkörper wirklich freistehen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt
- durch eine minimale Absenkung der Raumtemperatur lässt sich viel Energie einsparen
- Einsatz von Thermostaten
- Die Raumtemperatur mit Raumthermostaten überprüfen

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Nutzung Ihrer Räumlichkeiten

- Wann werden die Räume tatsächlich genutzt? Lassen sich diese Aktivitäten evtl. vom Datum und der



AdobeStock_19492444_web.jpg (1920×1280)

Uhrzeit näher zusammenlegen? Oder reicht vielleicht eine Räumlichkeit aus, die von allen Gruppen genutzt werden kann? Gelingen Absprachen, damit nicht unnötig aufgeheizt wird, wenn etwas doch nicht stattfindet?

- Überprüfen, ob es für das Gebäude separate Heizkreise gibt, die man ggf. bei Nichtnutzung komplett abstellen kann

Besonderheit Kirche

- Schrittweise die Grundtemperatur absenken, um Schwankungen zu minimieren
- Körpernahe Alternativen wie Sitzheizkissen nutzen
- die Luftfeuchtigkeit im Innenraum regelmäßig kontrollieren, um Orgel und Kunstschätze zu schützen
- Überlegung über Winterkirche: wechselnde Nutzung mit anderen Kirchengemeinden, Nutzung einer kleineren Kapelle oder den Gottesdienst im Gemeindehaus verorten für die Zeit zwischen Neujahr und Ostern

Gemeinsam für das Thema sensibilisieren

- Die Mitglieder Ihrer Kirchengemeinde nicht nur informieren, sondern auch bei der Umsetzung an die Hand nehmen. Gruppen über kühlere Raumtemperatur informieren, Decken bereithalten, Bestuhlung in der Nähe der Fenster vermeiden, warme Getränke bereithalten etc.
- Wer kann die Räumlichkeiten auch bei Nichtnutzung kontrollieren? Wer aus der Gruppe stellt die Heizungen nach der Nutzung herunter und übernimmt das Stoßlüften?
- Informationen zu dem Thema in den Räumlichkeiten hinterlegen, gerne auch in Form von Erinnerungen und Apellen

Ihre Heizung ist bereits veraltet, Sie möchten Energiekosten senken oder Sie interessieren sich für energetische Sanierungen? Wir unterstützen und beraten Sie bei Ihren beschlossenen und konkreten Ideen.

Kay Kappler und Imke Schröder
Baumanagement

kay.kappler@kk-oh.de
imke.schroeder@kk-oh.de

B. RÜCKBLICK

MARKT DER MÖGLICHKEITEN 2026

Zwei Abende voller Ideen, Austausch und Begegnung

Vielleicht gehört eure Kirchengemeinde, Kita, Friedhof oder eure Einrichtung in diesem Jahr noch nicht zu den Teilnehmenden.

Schade – denn wer am 04. September im Gemeindehaus Lensahn oder am 11. September im Gemeindehaus Pansdorf dabei war, erlebte zwei Abende mit spannenden Impulsen, persönlichen Gesprächen, neuen Ideen und ganz konkreten Anregungen für den kirchlichen Alltag. Im Mittelpunkt standen zwei große Themenblöcke: Nachhaltigkeit, sowie Gebäude und Energie. Insgesamt sechs ImpulsgeberInnen gaben Einblicke, teilten Erfahrungen und zeigten Möglichkeiten auf, wie Nachhaltigkeit in ganz unterschiedlichen kirchlichen Bereichen konkret werden kann. Mit dabei waren unter anderem foodsharing und die Kirchengemeinde Schönwalde. Doch eigentlich waren es gar nicht die Vorträge allein, die beide Abende besonders machten. Es war vor allem der persönliche Austausch. Fragen konnten direkt gestellt, eigene Erfahrungen eingebracht und Kontakte geknüpft werden.

Was funktioniert bei anderen bereits? Wo gibt es gute Ideen? Und welche kleinen oder größeren Schritte können wir selbst gehen?

Ein besonderes Highlight war, was bei foodsharing bereits ganz praktisch gelebt wird: **gerettete Lebensmittel.**

Die Lebensmittel wurden nicht nur für die Verpflegung der Abende verwendet – alle Teilnehmenden konnten anschließend auch gerettete Lebensmittel mit nach Hause nehmen. Nachhaltigkeit wurde so nicht nur besprochen, sondern direkt erlebbar (**MEHR DAZU INFORMATION C**).

Und trotzdem blieb bei vielen Anwesenden die Frage: **Warum waren wir so wenige?**

An beiden Abenden zusammen nahmen – ohne Vortragende – rund 20 Menschen insgesamt teil. Von 34 Kirchengemeinden waren 6 vertreten. Dabei richtete sich das Angebot ausdrücklich nicht nur an Kirchengemeinden, sondern auch an Kitas, Friedhöfe und andere kirchliche Einrichtungen.

Vielleicht war der Termin ungünstig. Vielleicht fehlten Informationen oder schlicht die Zeit. Vielleicht war noch nicht klar, was einen bei einem solchen Abend erwartet. Die Gründe kennen wir bisher nicht – und genau das möchten wir gerne ändern.

Wir möchten gerne von denen hören, die in diesem Jahr nicht teilnehmen konnten: **Was hat euch abgehalten und was würde euch eine Teilnahme beim nächsten Mal erleichtern?**

Eure Rückmeldungen helfen uns, zukünftige Veranstaltungen noch besser auf die Bedürfnisse unserer Gemeinden, Kitas, Friedhöfe und Einrichtungen abzustimmen. Gerne bis zum 30.11.26 an umwelt@kk-oh.de. Hierzu erfolgt zusätzlich noch eine schriftliche Einladung, um ein Feedback abzugeben.

Veilleicht latutet der Rückblick auf den nächsten Markt der Möglichkeiten dann nicht mehr: “Schade, dass so wenige da waren.” Sondern:

“Gut, dass ich dabei war!”

Mit freundlichen Grüßen der synodalen Steuerungsgruppe Klimaschutz

Elena Stern
Klimaschutzmanagerin



Herzlichen Dank nochmal an die Gastgeber:

Kirchengemeinde Lensahn und Pansdorf!

3. INFORMATION

A. ZUSCHUSS ZUR UMSETZUNG VON KLIMASCHUTZMAßNAHMEN

Seit dem 01.01.2022 können Kirchengemeinden beim Kirchenkreis Ostholstein einen Zuschuss beantragen, um Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen, zu denen sie durch das Klimaschutzgesetz der Nordkirche verpflichtet sind. Hauptaugenmerk liegt hier auf die Vermeidung von CO_2-Emissionen z.B. die Ermittlung von Einsparpotentialen, Einsatz von erneuerbaren Energien und technische Lösungen, um Heiz- und Elektrizitätskosten zu senken.

Konkrete Maßnahmen reichen hier von dem Einsatz von LED- Beleuchtung, Erstellen von Energieberichten bis hin zu Heizungssanierungen und energetischen Sanierungen ganzer Gebäude. Ausgeschlossen sind Maßnahmen, die sich aus laufender Instandhaltung ergeben oder an Einrichtungen wie Friedhöfe, Diakonie oder Kindertagesstätten. Außerdem müssen die Kosten der Maßnahme über der Bagatellgrenze von 2.000€ liegen. Der Eigenanteil kann dann mit bis zu 50% gefördert werden.

Der Zuschuss dient zur Unterstützung, die Maßnahmen müssen im Vorwege nachweisbar durch die Kirchengemeinde und Zuschüsse Dritter finanzierbar und selbstverständlich durch den Kirchengemeinderat beschlossen worden sein. Zudem bedarf es vorab eine Bauberatung durch die Bauabteilung des Kirchenkreises Ostholstein, sowie eine Kirchenaufsichtliche Genehmigung für das (Bau)-Vorhaben.

Seit 2022 konnten bereits 27 Projekte im Kirchenkreis genehmigt und umgesetzt werden mit einer Gesamtzuschuss- Höhe von 393.800€.

Über die Gewährung und die Höhe des Zuschusses entscheidet der synodale Bauplanungsausschuss, der sich zweimal im Jahr dazu berät.

Sie haben in Ihrer Kirchengemeinde auch noch genügend Projekte, die uns den Zielen des Klimaschutzplanes näherbringen sollen oder eine alte Gas-/ Ölheizung, die ausgetauscht werden muss?

Sprechen Sie uns gerne an, um dieses Vorhaben voranzubringen und den Zuschuss zu nutzen. Über eingehende Anträge berät der synodale Bauplanungsausschuss das nächste Mal im März 2027.



csm_20230918_kirchensteuer_tagung_geschichtsverein_01_2ff9b4c5ff.jpg (1280×852)

Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Liebe Grüße

Kay Kappler und Imke Schröder
Baumanagement

kay.kappler@kk-oh.de
imke.schroeder@kk-oh.de

B. UMBENENNUNG DER AKTION „ÖKOFAIRE EINRICHTUNG“

Aus „Ökofaire Einrichtung“ wird „Netzwerk Zukunftsfähig Wirtschaften“

Die bisherige Aktion „ÖkoFaire Einrichtung“ der Nordkirche wird weiterentwickelt und heißt künftig „Netzwerk Zukunftsfähig Wirtschaften“.

An den Zielen und Anforderungen ändert sich nichts: Nachhaltige und faire Beschaffung bleibt unser gemeinsames Anliegen. Einrichtungen, die bisher „ÖkoFair“ waren, werden automatisch Mitglied im neuen Netzwerk.

Was ist jetzt wichtig?

Aufgrund neuer rechtlicher Vorgaben zur Nachhaltigkeitskommunikation bitten wir alle Einrichtungen, ihre öffentliche Kommunikation zu prüfen:

- „ÖkoFaire Einrichtung“ durch **„Mitglied im Netzwerk Zukunftsfähig Wirtschaften“** ersetzen
- Begriffe wie **„Siegel“, „zertifiziert“ oder „unabhängig geprüft“** im Zusammenhang mit dem Netzwerk nicht mehr verwenden
- Website, Social Media, Flyer und weitere Außenkommunikation entsprechend prüfen und anpassen
- Einrichtungen, die mit ihren Angeboten am Markt auftreten, nehmen die bisherigen **ÖkoFair-Schilder ab dem 27. September 2026** ab

Bis zum Jahresende erhalten alle Einrichtungen ein **neues Schild, eine Urkunde und das aktualisierte Logo** für die Netzwerkmitgliedschaft.

Was bleibt:

Unser gemeinsames Werteverständnis, Ziele, Maßnahmen und Beratungsangebote bleiben erhalten. Der Bewahrung unserer Schöpfung bleibt ein zentraler Bestandteil unseres Wirkens. Auch die Voraussetzungen für die Teilnahme bzw. Mitgliedschaft ändern sich nicht: Sie als Einrichtungen setzen mindestens ein Drittel der für Sie relevanten Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog inklusive der Pflichtmaßnahmen um.

Einrichtungen, die bisher an der Aktion ÖkoFaire Einrichtung teilgenommen haben, werden automatisch Mitglied im Netzwerk Zukunftsfähig Wirtschaften. Einrichtungen auf dem Weg können ihre Teilnahme wie bisher fortsetzen.

Warum die Weiterentwicklung notwendig ist:

Die Anforderungen an rechtssichere Nachhaltigkeitskommunikation verändern sich derzeit deutlich. Transparente und nachvollziehbare Aussagen über das eigene Handeln entsprechen auch unserem Verständnis verantwortungsvoller Beschaffung.

Seit dem 27. September 2026 tritt die EmpCo-Richtlinie (Empowering Consumers for the Green Transition) in Kraft. Dadurch sind wir dazu verpflichtet, bestimmte Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen aus unserer öffentlichen Kommunikation anzupassen. Unser Ziel ist es, Sie als Einrichtungen in Ihrer Kommunikation gegenüber Verbraucher:innen wirksam vor irreführenden Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen („Greenwashing") zu schützen. Wir haben uns dazu durch das Dezernat Recht des Landeskirchenamts sowie eine externe spezialisierte Anwaltskanzlei rechtlich beraten lassen.

Die Änderungen betreffen vor allem die Kommunikation derjenigen Einrichtungen, die mit anderen Anbietern im Wettbewerb stehen (wie z. B. Kitas oder diakonische Einrichtungen). Wir haben uns aber im Sinne der Einheitlichkeit für eine Anpassung der Kommunikation aller Einrichtungstypen entschieden. **Die Aktion ÖkoFaire Gemeinde bleibt von den Änderungen unberührt.**

Die Aktion ÖkoFaire Einrichtung wurde ins Leben gerufen, um kirchlichen und diakonischen Einrichtungen auf dem Gebiet der Nordkirche einen niedrigschwelligen Einstieg zu bieten, ihre Beschaffung gemäß der Beschaffungsverwaltungsvorschrift und dem Klimaschutzgesetz der Nordkirche zu gestalten, dies nach außen zu kommunizieren sowie sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Uns geht es nun darum, dieses Engagement zu verdeutlichen in klarer Abgrenzung zu einem Nachhaltigkeitssiegel oder einer unabhängigen Zertifizierung durch Dritte.

Daher haben wir uns zur Umbenennung in „Netzwerk Zukunftsfähig Wirtschaften“ entschieden. Mit dem neuen Namen betonen wir den Kern unserer Aktion: Wir wollen voneinander lernen, gute Beispiele teilen und die Beschaffung gemeinsam in Richtung einer lebenswerten Zukunft weiterentwickeln.

Weitere Informationen und Termine zu den Online-Fragerunden:

Fragerunde 2 – 25. November 2026
Zur Netzwerk-Umfrage

Gemeinsam mitmachen. Austauschen. Zukunft gestalten.

- Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche -

C. FOODSHARING
-GEMEINSAM GEGEN LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

Lebensmittel retten, statt sie wegzuwerfen – dafür setzt sich **foodsharing** ein. Auch beim Markt der Möglichkeiten 2026 wurde deutlich, wie wichtig dieses Thema ist und wie einfach jeder und jede einen Beitrag leisten kann.

Frau Rabeler-Schmidt, eine der engagierten VertreterInnen der foodsharing-Initiative warb dort besonders dafür, dass sich weitere Einrichtungen aktiv beteiligen. Kirchengemeinden, Kitas oder andere Organisationen können mit foodsharing Kontakt aufnehmen und dazu beitragen, dass gerettete Lebensmittel noch mehr Menschen erreichen.

Ein wichtiger Bestandteil der Initiative sind sogenannte ***Fairteiler*** (Verteiler). An diesen öffentlich zugänglichen Stellen können gerettete Lebensmittel abgelegt und von anderen Menschen kostenlos mitgenommen werden. So bekommen Lebensmittel, die andernfalls im Müll landen würden, eine zweite Chance.

Damit dieses Angebot weiter wachsen kann, ist foodsharing ständig auf der Suche nach geeigneten Standorten. Kirchengemeinden, Kitas und andere Einrichtungen, die Platz für einen Fairteiler bereitstellen möchten, sind daher herzlich eingeladen, sich zu informieren und Kontakt aufzunehmen.

foodsharing zeigt: Nachhaltigkeit beginnt oft im Kleinen – und kann gemeinsam eine große Wirkung entfalten. Wer Lebensmittel teilt, Ressourcen schont und andere zum Mitmachen einlädt, leistet einen konkreten Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung.



E. Rabeler-Schmidt, foodsharing (r.) und A. Faehling, Frauenwerk Kirchenkreis OH (l.) retten regelmäßig Lebensmittel

Interesse an einem eigenen Verteiler?
Dann lohnt es sich, mit der foodsharing-Initiative vor Ort Kontakt aufzunehmen und gemeinsam zu prüfen, ob die eigenen Räumlichkeiten als Standort geeignet sind.

Erhalten Sie Erfahrungsberichte von unseren Kirchengemeinden Ratekau oder Schönwalde - diese haben bereits einen Verteiler in Kooperation mit foodsharing.

Informieren Sie sich unter:

foodsharing | Rette mit!

Oder nehmen Sie Kontakt auf mit:

m.dreger@foodsharing.network

D. SPENDENMAILING
-MIT GEZIELTER ANSPRACHE VORHABEN ERFOLGREICH FINANZIEREN

Markus Kaminski, Fundraiser für die Kirchenkreise Lübeck- Lauenburg und Ostholstein, war auf dem Markt der Möglichkeiten 2026 mit einem spannenden Thema vertreten: dem Spendenmailing.

Dies ist ein automatisiertes Postversandverfahren für die Einladung zu einer Mitwirkung an einem gemeinsamen Vorhaben.

Gerade für Vorhaben mit einem Finanzierungsbedarf zwischen 15.000 und 20.000 Euro bietet sich Spendenmailing als wirkungsvolle Möglichkeit an. Durch gezielte Ansprache potenzieller UnterstützerInnen können Projekte finanziert und wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht werden.

Aus den Adressdaten der Kirchengemeinde werden persönliche Anschreiben erstellt. So lassen sich Menschen direkt für ein Anliegen erreichen und für eine Spende gewinnen.

Außerdem werden mit jeder eingehenden Spende automatisiert jeweils persönliche Danksagungen erstellt.

Sie möchten wissen, wie Spendenmailing funktioniert und ob diese Methode für Ihr Vorhaben geeignet ist? Sprechen Sie Herrn Kaminski gerne direkt an!

Glücklicherweise ist der „Dienstweg“ direkt: Anruf oder SMS reicht! 0176 / 197 902 07



Markus Kaminski
Fundraiser
Kirchenkreise
Lübeck-Lauenburg und
Ostholstein

.

4. FÜR DIE KIRCHENGEMEINDEN

7 MONATE FÜR 7 PROZENT

Wie können wir als Teil der Nordkirche unseren Energieverbrauch senken – ganz konkret und gemeinsam? Genau darum geht es bei der neuen Kampagne der Nordkirche „7 Monate für 7 %“.

Von Oktober bis April wollen wir unseren Energieverbrauch um 7 Prozent reduzieren. Das klingt vielleicht nach einer kleinen Zahl, doch wenn viele Gemeinden, Einrichtungen sowie Dienste und Werke mitmachen, wird daraus eine große gemeinsame Wirkung.

Kleine Veränderungen, große Wirkung

Oft sind es nicht die großen Maßnahmen, die den Unterschied machen. Schon ein bewusster Umgang mit Wärme und Strom kann viel bewirken: Heizzeiten überprüfen, Räume nicht unnötig beheizen, Licht und Geräte konsequent ausschalten oder Energieverbräuche genauer im Blick behalten.

Dabei geht es nicht darum, dass alles sofort perfekt sein muss. Jede eingesparte Kilowattstunde zählt.

Und Energiesparen hat gleich mehrere gute Seiten: Wir leisten einen Beitrag zum Klimaschutz, gehen sorgsam mit Ressourcen um und können gleichzeitig Energiekosten reduzieren.

Gemeinsam geht mehr

Die Kampagne lädt dazu ein, nicht nur im eigenen Gebäude anzufangen, sondern Erfahrungen miteinander zu teilen: Was funktioniert bei uns besonders gut? Wo können wir noch etwas verändern? Und welche Ideen lassen sich auch anderswo umsetzen?

Denn 7 % schaffen wir nicht allein – sondern gemeinsam.

Machen Sie mit, sprechen Sie in Ihrer Gemeinde oder Einrichtung über die Kampagne und setzen Sie die ersten Energiesparmaßnahmen um.

7 Monate. 7 Prozent. Ein gemeinsamer Schritt für unsere Schöpfung.

Energiesparen in Kirchengemeinden: Maßnahmen-Tipps – Klimaportal

7 Monate für 7% Die Nordkirche spart Energie

Weitere Informationen, Tipps und Materialien zur Kampagne finden Sie auf dem Klimaportal der Nordkirche.

5. TERMINE

04.11.2026, 18:30 Uhr – 20:00 Uhr	Neues Temperieren in Sakralgebäuden - Beispiele Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche (UKSB NoKi)
04.11.2026, 19:00 Uhr – 20:00 Uhr	Eine ökofeministische Theologie der Erde Ev. Bildungswerk des Kirchenkreises Plön-Segeberg
10.11.2026, 19:00 Uhr – 20:30 Uhr	Praxisrunde Kirche – Winschatten geben: Voneinander Lernen & Vorankommen (Beschaffung, Kirchendachsolar und Carsharing) Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche (UKSB NoKi)
25.11.2026, 14:00 Uhr – 15:00 Uhr	2. Fragerunde: Was ändert die EmpCo-Richtlinie für die Aktion ÖkoFaire Einrichtung? Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche (UKSB NoKi)
01.12.2026, 18:30 Uhr – 20:00 Uhr	Nachhaltige Verpflegung – auch für viele Gäste gut umsetzbar
21.01.2027, 13:00 Uhr – 14:00 Uhr	Online-Workshop ÖkoFaire Gemeinde: „Schöpfung bewahren und dabei sparen“ Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche (UKSB NoKi)
04.02.2027, 19:00 Uhr – 20:30 Uhr	Praxisrunde Kirche – Windschatten geben: Voneinander Lernen & Vorankommen (Infrarot Heizung, Biodiversität) Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche (UKSB NoKi)
Weitere Termine um das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit für Ehren- und Hauptamt findet ihr unter	Veranstaltungen zu Umwelt und Klimaschutz – Klimaportal

Vormerken:

Klimafasten 2027 - Gut für alles Leben

10. Februar 2027 bis 27. März 2027

https://nordkirche-klimaportal.de/schoepfung/klimafasten/

KLIMASCHUTZGESETZ DER NORDKIRCHE

Was es für Kirchengemeinden bedeutet

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Die Landessynode der Nordkirche hat im September 2025 ein neues Klimaschutzgesetz beschlossen: Unsere Kirche soll bis 2040 treibhausgasneutral werden.

Doch was ist in dem Gesetz für alle Gemeinden vorgeschrieben und wie können Sie mit der Umsetzung starten? Wo bekommen Sie Unterstützung?

DIES SIND DIE WICHTIGSTEN ZIELVORGABEN

2025:
Die Landessynode der Nordkirche beschließt ein Klimaschutzgesetz.

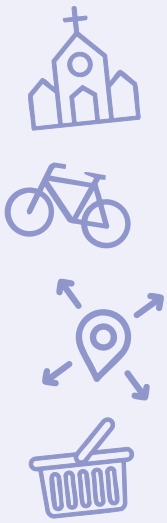
Bis Ende 2026:
Kirchliche Gebäude werden zu 100 % mit Ökostrom betrieben.

Bis 2028:
Gemeinden und Kirchenkreise haben Perspektiven für ihre Gebäude geklärt.

Bis 2035:
Die Treibhausgasemissionen sind um 90 % gesunken und sinken weiter.

Jahr für Jahr muss der Ausstoß von Treibhausgasen sinken, sonst ist THG-Neutralität nicht möglich. Deshalb ist jede Gemeinde gefragt.

DAS SIND DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR JEDE GEMEINDE



Ihre Gebäude

- § Auf Ökostrom umsteigen
- § Zählerstände auswerten
- § Energiebedarf senken – Kosten einsparen
- § Im KGR regelmäßig Klimaschutzmaßnahmen auf Basis der Energieberichte aus dem Kirchenkreis beraten und beschließen
- Den Gebäudebestand gemeinsam mit dem Kirchenkreis prüfen, Schwerpunkte festlegen, die Nutzung klären
- Notwendige Gebäude energetisch sanieren und die Heizung auf erneuerbare Energie umstellen

Ihre Mobilität

- § Daten erheben
- Auf klimafreundliche Mobilität umsteigen

Ihr Einkauf

- § Die Beschaffungsverwaltungsvorschrift umsetzen: nachhaltig, regional und saisonal einkaufen

§ **Pflichtmaßnahmen**

DAS UNTERSTÜTZT SIE AUF DEM WEG



- ✓ **ÖkoFaire Gemeinde werden:** Gemeinsam zum Ziel mit fachkundiger Beratung und Auszeichnung feiern.
- ✓ **Ehrenamtliche einbinden:** Vorhandenes Fachwissen und Tatkraft beflügeln und schaffen eine lebendige Gemeinde.
- ✓ **Expertise nutzen:** Sie sind nicht allein unterwegs! Nutzen Sie das Wissen aus anderen Gemeinden und von Fachleuten in Ihren Kirchenkreisen.

Weitere Informationen: Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche
Telefon 040 88181-600 I klimaschutz@nordkirche-weltbewegt.de
www.nordkirche-klimaportal.de